

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 22. Stück.

Den 1. Junius 1822.

Inhalt.

Elisabeth, die Heilige. Eine Legende aus der Geschichte
der Vorzeit. — Charade. — Milde Wohlthaten für die Ar-
men der Stadt. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß
der Gebornen 2c. — 31 Bekanntmachungen.

In frommen Sagen lebt die Heil'ge dort,
Die mehr für Andre als für sich gelebt.

I.

Elisabeth, die Heilige.

Eine Legende aus der Geschichte der Vorzeit.

Alles jauchzte und war frohlich in Thüringens Dör-
fern und Städten, denn Ludwig war Landgraf ge-
worden — Ludwig der Vierte, der diesen Titel
von seinem Urgroßvater ererbt hatte, und dessen merk-
würdige Geschichte man noch immer mit Vergnügen hört
und liest. Wer kennt nicht wenigstens dem Namen
nach als Ludwig der Springer, den ersten der
XXIII. Jahrg. (22) thü-

thüringischen Landgrafen? — Seinen Sohn nannte man den Heiligen, denn fromm und gottesfürchtig war Landgraf Ludwig gewesen, und er half, wo er konnte, und tröstete, wo er zu helfen nicht vermochte. Er ehrte die Diener der Kirche, ohne sich jedoch durch sie beherrschen und leiten, ohne sich jemals abhalten zu lassen, seinen Feinden mit bewaffneter Faust fürchtbar zu werden und aus allen Kriegen und Fehden, zu denen er veranlaßt wurde, siegreich heimzukehren.

In früher Jugend schon war ihm Elisabeth, Tochter Andreas des Zweyten, des Königs der tapfern Ungarn, zur Gemahlin bestimmt worden. Ein berühmter Naturforscher und Sterndeuter, Klingfor genannt, hatte es, schon als noch Ludwigs Vater, Landgraf Hermann lebte, in den Sternen einst gelesen, es würde dem Ungarnkönig ein Töchterlein gebohren, fromm und hold und dereinst Ludwigs ehresames Gemahl. Da sandte, als Elisabeth kaum vier Jahr alt geworden, ihr Vater die Edelsten des Reichs nach Ungarn und ließ dort um das Töchterlein des Königs werben. Die Bitte nahm der Ungarn Herrscher auf mit willigem Ohr, und Elisabeth ward alsobald nach dem freundlichen, fruchtbaren Thüringen geschickt und auf der Wartburg erzogen. So wurden die Gemüther beyder von zarter Jugend an mit einander vertraut, die Spiele theilend, die das kindliche Alter beglücken. Ludwig spielte nur dann gern am Fuße der Wartburg, wenn er Elisabeth an seiner Seite sah; Elisabeth lernte noch einmal so gern ihr Sprüchlein, wenn ihr die Wärterin versprach, sie nachher zu Ludwig zu bringen. Als der alte Landgraf Hermann starb, bestieg
Lud-

Ludwig statt seiner den fürstlichen Stuhl und schloß einige Jahre später mit der schönen, geliebten Elisabeth den innigsten Bund. Als dieser von beyden längst ersehnte Tag erschienen war, da folgte züchtig und mit gesenktem Blick die reizende Elisabeth dem theuren Ludwig in Eisenachs Kirche zum Traualtar hin, und sank dann mit der stillen Liebe ausdrucksvollem Blick in seine Arme, des Mundes Ja zu bestätigen. Sie hatte wohl ein fürstlich Paar so zärtlich sich geliebt, als Ludwig und Elisabeth. Die Uebereinstimmung ihrer Besinnungen machte ihnen die Ehe zur zärtlichsten Freundschaft. Wenn schon Ludwig den Beynamen des Heiligen erhielt, wie vielmehr hatte ihn Elisabeth, sein frommes, gottesfürchtiges Weib nicht verdient! Sie, die von früher Jugend an der Frömmigkeit ergeben war! Alle Freuden ihres einfach stillen Lebens bestanden im Wohlthun und in der mütterlichen Pflege, deren von ihr die Kranken alle, und die Armen sich zu erfreuen hatten. Arm in Arm ging oft Elisabeth mit ihrem Ludwig und besuchte die Hütte der Armuth und nahete hülfreich dem Siechbett der Kranken, und die fromme Erbssterin wandelte nur dann allein in Eisenachs Straßen, wenn Fehde ihren Gatten von ihr entfernt hielt. Am Fuße der Wartburg baute sie ein wohlthätig Hospital zur Aufnahme und Pflege dürftiger Kranken, und ein freundlicher Garten war ihm beygegeben zur Erquickung der Genesenden. Noch labt der dürstende Wanderer sich aus dem erfrischenden Brunnen, den Elisabeth graben ließ und der ihren Namen führt. Und wenn der müde Pilger sich erholt am Fuße jenes Felsen, da erzählt ihm der Hirt, der die Heerden weiden läßt aus

2

den

den benachbarten Dörfern, die Wunder, welche die Heilige einst bewirkte, die Menschen zu beglücken, die betend ihr Andenken segnen.

Sechs Jahre hatte sie so im harmlosen Genuß ihres Glücks verlebt, und jeder Tag, der sie begrüßte, fand ihre Zärtlichkeit wie sie am vorigen gewesen, und keine düstre Wolke hatte den hellen Himmel ihres ungetrübten Lebens je gestört; als plötzlich in dem Buche ihres Schicksals es beschlossen schien, des Glücks auf immerdar die fromme Fürstin zu berauben, als eine Prüfung ihres festen Glaubens und ihres innigen Vertrauens auf Gott.

Als Kaiser Friedrich der Zweyte beschloß, einen Kreuzzug zu unternehmen nach Palästina, die Ungläubigen dort zu bekämpfen und das heilige Grab zu besuchen, da forderte der Kaiser alle Edle Deutschlands auf, ihn zu begleiten auf dem heiligen Zuge. Wie hätte der fromme Ludwig widerstehen können dem Rufe der ihn spornte, des Glaubens Schmach zu rächen? „O welch ein herrlich ehrenvoller Zug ist es! — so sprach er mit Begeisterung — dem Bunde beizutreten, der sich bildet unter den edelsten Männern von Deutschland! Die Unschuld zu rächen, Verrath und Hinterlist zu ahnden, die unterdrückte Christenheit in Schutz zu nehmen, das ist der deutschen Fürsten Pflicht; der Pflichten höchste aber ist, zu kämpfen für des Glaubens Ehre im Lande der Ungläubigen. Auch mich entflamme dieses Pflichtgefühl zu hoher Thaten Muth, des Siegers Lorbeer heimzubringen als des Kreuzes Schmuck!“

So

So sprach der fromme Ludwig, als seine Freunde ihm den wohlgemeinten Rath ertheilten, daheim zu bleiben und dem Zuge Kaiser Friedrichs nicht zu folgen. Doch nichts vermochten ihre Einwendungen über seinen festen Sinn. Er fühlte sich begeistert, fortgerissen und legte flugs den Schwur ab auf das Kreuz, das knieend er empfing, ein heilig Zeichen seines künftigen Berufs. Doch gleichwie jede rasche That, nachher bey kaltem Blute erwogen, ein andres Ansehen erlangt, so auch bereute der weiche Ludwig fast was er zu thun gelobt, als er sein theures Weib und seine Kinder sah, wie sie, wenn er von ihnen sich vielleicht auf immer getrennt, einsam da stehen und verlassen wären! — Da umwölkte sich des frommen Helden Stirn und sorgsam verheimlichte er Elisabethen sein Vorhaben, bis diese forschend das Kreuz entdeckte, das er als Bundesritter tragen mußte.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

II.

C h a r a d e .

Vier Sylben.

Wenn der Gebüsch Säng'er schweigen,
Der Herbstwind über Stoppeln fährt,
Magst du dein Ohr den beyden ersten neigen:
Einfacher Klang wird auch wohl gern gehört.

Oft hörtest du die beyden andern preisen,
 Sie sind gar hoher Weisheit voll:
 Und doch, wer sie empfangen soll,
 Wie gern möcht' er sie von sich weisen!

Den Leser ist das Ganze wohlbekannt,
 Vielleicht wird ers erröthend nennen müssen;
 Doch kann es auch die Leserin wohl wissen,
 Es ist ein schönes Buch danach genannt.

Eine Auflösung des Sylbenrätselfels im 21. Stück
 ist noch nicht eingegangen.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

82) Bey der vergnügten Hochzeitfeier des Herrn I.
 wurde der Armen gedacht und gesammelt und durch
 Herrn B. abgegeben 3 Thlr. 8 Gr.

Die Curatoren der Armenkasse:
 Lehmann. Ründe.

(Mehrere eingesandte Geschenke für die Stadt Armen-
 schule sollen im nächsten Stück angezeigt werden.)

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 23. May.	Weizen	1 Ehlr.	16 Gr.,	auch 1 Ehlr.	8 Gr.
	Roggen	1 s	— s	— s	22 s
	Gerste	— s	17 s	— s	16 s
	Hafer	— s	14 s	— s	12 s
Den 25. May.	Weizen	1 Ehlr.	16 Gr.,	auch 1 Ehlr.	9 Gr.
	Roggen	1 s	— s	— s	22 s
	Gerste	— s	17 s	— s	16 s
	Hafer	— s	14 s	— s	12 s
Den 28. May.	Weizen	1 Ehlr.	16 Gr.,	auch 1 Ehlr.	9 Gr.
	Roggen	1 s	— s	— s	22 s
	Gerste	— s	17 s	— s	16 s
	Hafer	— s	14 s	— s	12 s

Halle, den 28. May 1822.

Der Polizey-Inspector Heller.

3.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle z.
April. May 1822.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. May eine unehel. Tochter. (Nr. 1045.) — Den 7. ein unehel. S. (Nr. 794.) — Den 8. dem Maurer Kafeler ein S., Johann Heinrich Friedrich Wilhelm. (Nr. 1397.) — Den 12. dem Bäckermeister Lyriz ein Sohn, Carl Eduard. (Nr. 1019.)

Ulrichs parochie: Den 9. May dem Gärtner Fischer ein S., Johann Christian Friedrich. (Nr. 310.) — Den 14. dem Oekonom Laufer ein S., Ernst Friedrich Wilhelm. (Nr. 373.) — Den 15. dem Handarbeiter Mertig eine T., Johanne Christiane. (Nr. 421.) — Den 18. dem Sattlermeister Lindner ein S., Gottfried Wilhelm. (Nr. 279.) — Den 22. dem Gärtner

4

Mits

Nittrouter eine Z., Marie-Christiane Wilhelmine.
(Nr. 1661.)

Moritzparochie: Den 24. April dem Weißgerber-
meister Fischer ein S. (Nr. 2133.) — Den 19. May
eine unehel. Z. — Den 25. ein unehel. S. (N. 2186.)

Domkirche: Den 25. April dem Tapetenfabrikant
Schwabe eine Z., Elisabeth Mathilde. (N. 417.) —
Den 18. May dem Sägeschmid Rauchfuß ein Sohn,
Gustav Adolph. (Nr. 1662.)

Glauch: Den 4. May dem Böttchermeister Pirschke
ein S., Friedrich Albert. (Nr. 1959.) — Den 20.
dem Strumpfwirkergeßellen Verbig eine Z., Marie
Friederike. (Nr. 2017.)

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 26. May der Fuhrmann
Lippert mit J. Ch. Klucke.

Moritzparochie: Den 27. May der Handarbeiter
Moriz mit M. C. Bernhardt. — Den 28. der
Lehrer Immisch in Magdeburg mit S. W. Becker.

Domkirche: Den 26. May der Buchhändler Anton
mit J. A. K. Hebenstreit.

Neumarkt: Den 19. May der Branntweinbrenner
Heinemann mit M. S. Elfe. — Den 27. der Hand-
arbeiter Semm mit J. L. Meißner.

Glauch: Den 27. May der Dekonom Körte in
Halberstadt mit C. J. Pfeiffer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. May des Maurers Schu-
rig S., Friedrich Heinrich, alt 2 W. Darmseuche. —
Den 20. des Handarbeiters Harweg in Lennwitz Ehe-
frau, alt 55 J. 3 W. Wassersucht. — Des Schuh-
machermeisters Julius S., Johann Albert, alt 11 W.
I W. 1 Z. Keichhusten.

Ulrichs:

Ulrichsparochie: Den 19. May des Rutschers Mar-
tini L., Amalie Sophie Vertha, alt 8 J. 1 W. 3 L.
Darmentzündung. — Den 24. des Oekonom Arndt
zu Rumpin Witwe, alt 68 J. 2 W. 1 W. Brust-
krampf. — Den 27. des Maurergesellen Preusse L.,
Christiane Dorothee, alt 5 J. 4 W. 2 L. Lungen-
entzündung.

Katholische Kirche: Den 20. May der Lector
Lestri-Boudoir, alt 65 Jahr, Schlagfluß.

Neumarkt: Den 19. May des Bäckergeßellen Müller
Chefrau, alt 53 J. 3 W. 3 W. 5 L. Streckfluß.

Glauchau: Den 23. May des Tuchmachermeisters Kra-
mer Chefrau, alt 56 Jahr, Geschwulst.

Herausgegeben von A. H. Niemeier und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Meinen geehrten Gästen und andern werthen Perso-
nen, welche mich mit ihrem Zuspruch beehren wollen, zeige
ich ergebenst an: daß von nächsten Montag an und die
darauf folgenden Montage bey mir die Sommer-Concerte
gut besetzt gehalten, und jeder Gast mit den besten Speisen
und Getränken bedient werden wird.

Der Mailleuwirth Heiling.

Auction. Denjenigen, welche Pfänder länger als
ein Jahr bey mir in Verfaß haben, wird bekannt gemacht,
solche zum 21sten Junius a. c. einzulösen oder zu erneuern,
sonst findet der gerichtliche Verkauf statt. Kleidungsstücke
und Betten von längerer Zeit können nicht erneuert werden,
auch wird 3 Tage vor der Auction keine Erneuerung ange-
nommen. Halle, den 14. May 1822.

Blumenthal.

Schottischen Zwirn in allen Nummern bey
Madux

Den 12. 13. und 14. Junius ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, wer Lust hat mitzureisen, melde sich bey dem Lohnkutscher Sagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

Empfehlungs = Anzeige.

Der Tuchmachermeister Friedrich Schreiber sen. aus Jexnitz empfiehlt sich diesen Pfingstmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er versichert billige Preise und reelle Bedienung. Seine Tude steht auf dem Plage vor dem Waisenhause und ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Anzeige. Von den so schnell vergriffenen $\frac{3}{4}$ breiten Batistmusselin oder Kambril à Elle 4 Gr., gelben ostindischen Taschentüchern à Duzend 3 Thlr. und roth karirte Feinwand à Elle 4 Gr. erhielt wieder in verschiedener Auswahl

J. Ernsthal und Comp.

Märkerstraße Nr. 459.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehendem 10ten Junius 1822 und folgende Tage, auf dem hiesigen Königl. priv. Adreßhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten Januar, Februar, März und April 1821 versezt und bis jezt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andre Documente mitbegriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum letzten Freytag vor der Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, an der Saale, den 13. May 1822.

Königl. priv. Adreßhaus hieselbst.

Am 2ten Junius Nachmittags um 2 Uhr soll das diesjährige Obst im Garten und in der Allee auf dem Rittergute Werbig bey Lobejün verkauft werden.

Ein gutes Fortepiano, oder ein gut conditionirtes Klavier, wird für einen Anfänger zum Lernen gesucht, wer ein dergleichen zu verkaufen willens ist, beliebe es im Scharringebäude zu melden bey

Halle, den 28. May 1822.

A. W. Kößler.

Sollte Jemand auf dem Neumarkt alhier oder in der Nähe desselben eine Scheune oder einen großen Boden zu vermietthen haben, der beliebe dieß uns gefälligst wissen zu lassen.

C. G. Theune und Brauer.

In dem Hause Nr. 444 in der Märkerstraße steht ein Fidein-Fortepiano gegen einen billigen Preis zu verkaufen.

Daß der Tanzunterricht seit einigen Tagen bey mir wieder seinen Anfang genommen hat, zeige ich hiermit an und lade alle Diejenigen, welche noch daran Theil nehmen wollen ein, sich haltigst in der Stunde von 1 bis 2 Uhr Nachmittags bey mir zu melden.

Halle, am 27. May 1822.

Simoni, academ. Tanzmeister,

wohnhaft auf dem großen Schlamme Nr. 975.

Erbsenverkauf.

Vier und ein halber Aker Gutenberger Erbsen von der frühesten Sorte, welche jetzt schon täglich ausgepflückt werden können, sind zum Verkauf entweder im Ganzen oder in kleinern Quantitäten in der Märkerstraße Nr. 410 nachzuweisen. Halle, den 28. May 1822.

Amtsverwalter Müller.

Da ich zum bevorstehenden Markt mit einer Parthie $\frac{5}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breite weißgebleichte Leinwand sortirt bin, so verspreche ich im Ganzen die Waare nach dem Fabrikpreise zu verkaufen.

Gustav Meyer,

logirt beym Schlossermeister Schröder jun.

6, 7 und $\frac{1}{2}$ breiten Bett-Drell, Federleinwand, rothen und blauen Bett-Parchend verkauft äußerst billig

Gustav Meyer.

Auction. Nächsten Montag und Dienstag, als den 3ten und 4ten Junius d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem sub Nr. 1353 auf hiesigem Neumarkte belegenen Hause die zum Nachlaß der Johanne Dorothee Kirtelin gehörigen kaufmännischen Waaren und Effekten, als: Rauchtobak, Zimmet, Mandeln, Pfeffer, Fenchel, Pomeranzenschaaalen, Brantwein, eine Tonne Heringe, ein Nest dergleichen, ein Fäßchen Syrup, ein Ladentisch mit eiserner Kaffeemühle, ein Material-Regal und dergleichen, ferner Meubles und Hausgeräthe, als: Schränke, Tische, Stühle, Spiegel zc., eine hölzerne Wanduhr, silberne Ohren- und Fingerringe, Porcellain, Gläser, Zinn, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, so wie verschiedene weibliche Kleidungsstücke, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden.

Halle, am 28. May 1822.

Vermöge Auftrags.

Der Königl. Gerichtsamts-Actuarus Krüger.

Im Ochseschen Brauhause sowohl als in dem Keller unter dem Rathhause ist anausefetzt Montags und Donnerstags frisches Braumbier und Mittwochs frischer Breyhan zu haben.

Auch wird daselbst Braumbier sowohl als Breyhan auf Flaschen gefüllt das Preuß. Maas zu 9 Pf. und von der Tonne weg das Preuß. Maas zu 7 Pf. verkauft; desgleichen Doppelbier die $\frac{1}{2}$ Maas Flasche zu 1 Gr. 3 Pf.

Simon Meyer aus Alleben an der Saale empfiehlt sich zum ersten Mal mit einem sortirten Lager in feinen, mittleren und ordinären Tuchen und allen übrigen Schnitt- und Modewaaren zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist dem Hause des Herrn D. Stolke gegenüber.

Einladung.

Sonntag den 2ten Junius ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik, dieses mache ich meinen Freunden und Gönnern ergebenst bekannt.

S. Trautmann zur Breyhanschenke.

Auctions = Anzeige.

Künftigen Montag, als den 2ten Junius d. J. Nachmittags um 2 Uhr, sollen in dem am Sandberge Sub Nr. 277 belegenen Auctionsfaale verschiedene sehr wenig gebrauchte Meubles, als: ein Wäsch-Secretair, Zwey Kommoden, Ein Kleiderschrank, Tische, worunter sich auch Thee- und Spiegeltische befinden, ein Wehlkasten, Bettstellen, Federbetten und mehreres Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden.

Auch werden noch Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 29. May 1822.

J. Holland jun., Auctionator;
wohnhaft auf dem Schülershofe Nr. 743.

Auction. Künfrige Mittwoch, als den 5. Junius d. J. Nachmittags um 2 Uhr, sollen im hiesigen Scharengebäude mehrere neue Schnittwaaren, Wäsche, Kleidungsstücke, zwey gläserne Kronenleuchter, zwey schöne Acten- oder Bücherschränke mit Glasthüren, eine Draisine oder Fahrmaschine, und

Donnerstags den 6ten ejusd.
um dieselbe Zeit

wieder eine Quantität Schreibmakulatur in $\frac{1}{2}$ Cernern öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 28. May 1822.

A. W. Köppler.

Instrumenten = Verkauf. Während den nächsten vierzehn Tagen sind zwey Fortepiano, das eine in Flügel- das andre in Tafelformat von Mahagoni- und Eichenholz wohl conditionirt, für einen billigen Preis in meiner Wohnung in Dieskau von mir zu erkaufen.

v. Hoffmann.

Klippfisch das Pfund 2 Gr. 6 Pf. Courant ist zu haben auf dem alten Markte bey

Grohmann.

So eben ist neu erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Der Zimmer- und Fenstergarten, oder Anleitung die beliebtesten Blumen und Pflanzpflanzen in Zimmern und Fenstern ziehen, pflegen und überwintern zu können. Nebst einer Anweisung zur Blumentreiberey u. s. w., von E. P. Douché. 5te verbess. und vermehrte Aufl. 1 Thlr.

Nützliches und praktisches Buch für die Küche und Haushaltung, oder guter Rath, alle Arten Speisen zc. auf eine schmackhafte, aber dabey wohlfeile Weise zu bereiten zc., von Fr. A. Teubner. 1 Thlr.

Encyclopädie des gemeinnützigen weiblichen Wissens, oder Handwörterbuch für Frauenzimmer aus allen Ständen, zur Selbstbelehrung über alle in der Haushaltung vorkommende zc. Gegenstände, herausgegeben von J. A. Donndorff. 4 Bände. Pränumerationspreis 4 Thlr.

Der Freyschütz, componirt von C. M. v. Weber, sowohl im vollständigen Klavierauszuge, als alle daraus einzeln abgedruckten Arten, Cavationen, Chöre, die Ouvertüre, der Walzer zc., für Fortepiano, Guitarre, Fide, vollständige Militärmusik zc.

Auf Schillers sämtliche Werke in 18 Bänden wird noch immer, jedoch nur noch sehr kurze Zeit, Pränumeration mit 4 Thlr. 16 Gr. angenommen.

Kengersche Soriments-Buchhandlung
unterm Rathhause.

Endesunterscriebener zeigt dem geehrtesten in- und ausländigen Publikum ergebenst an, daß bey ihm geschmackvolle neue Holländische und Englische Vollenheringe sowohl in Schocken als auch einzeln zu billigen Preisen zu haben sind.

Seilermeister Zucke,
in der großen Klausstraße Nr. 876.

Unter untenstehender Firma zeigen wir einem in- und auswärtigen Publikum an, daß wir unser schon bekanntes Waarenlager völlig assortirt haben. Es besteht in feinen modernen Kattunen, worunter sehr gute weißbunte die Elle 3 Gr. 6 Pf., dunkle zu 4 Gr., Batistmousselin in allen Breiten und Feinen, feinen weißen, couleurten, karirten, gestreiften und geblümten Vastard zu Damenkleider, weiße und couleurte Haircorts, $\frac{1}{2}$ breite ostindische Gingham's die ächt in der Wäsche sind, Gardinen-Mousselin in allen Breiten und Feinen, worunter sehr gute die Elle zu 2 Gr. sind, Gardinenfranzen in vielen Sorten, schwarz und couleurten Levantin, die Elle 11 Gr., schwarzen Merino und couleurten Bombassin, die Elle 5 Gr. 6 Pf., breiten und schmalen Bercau, breiten Körper-Manquin, ostindischen Manquin, Wolleort, Commerceort, Manchester, feinen Hemden-Flanell, schwarzen Sammet und viele Couleuren Halb-Sammete, feine Piqué- und Toitinerwesten, $\frac{1}{2}$ breiter weißen Piqué, die Elle von 6 bis 40 Gr., viele Sorten wollene Umschlagentücher, auch in Bourre de Soye, eine Auswahl rothkarirte Leinwand, die Elle 4 Gr. 6 Pf., feine und mittelweiße Letinwand, schwarze Moorleinwand, Wallis oder Dimitty die Elle 4 Gr., halbseidene Madras, Gingham's, worunter eine sehr gute Sorte $\frac{1}{2}$ breit die Elle zu 5 Gr., viele Sorten baumwollenen Strickgarn, worunter sehr gutes das Pfund zu 16 und 18 Gr., feine glatte und gemüster Gaze, feine gestricke Cambriks- und Mollstreifen, Futter-Barchend in allen Breiten, und noch mehrere Waaren die zu ganz billigen Preisen verkauft werden. Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Halle, den 28. May 1822.

S. M. Holzmann und Comp.
wohnhafte in der Rammischen Straße in 3 Schwanen.

Secretäre, Kommoden und Sopha in verschiedenen neuen Façons stehen zu den billigsten Preisen zum Verkauf am Paradeplatz in Nr. 1069 bey

Grüneberg.

Bei der jetzt gefeslich beginnenden Bestimmung der Preise sämmtlicher Handelsgegenstände nach Silbergroschen werden die

Vergleichungstabellen der Preuß. Groschen mit Silbergroschen, und dieser mit jenen, dem handelnden Publikum gewiß große Dienste leisten, da sie von Pfennig zu Pfennig bis zu Einem Thaler genau berechnet sind, und mithin in jedem Rechnungsfalle genügende Auskunft geben. Sie sind für 2 Gr., und auf Pappe gezogen oder als Buch eingerichtet für 2 Gr. 6 Pf. Cour. zu haben bey

Karl Grunert
am Wörztkirchhofe zu Halle.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nach dem Abgange des Lohnbedienten Meiling dessen Geschäft ganz übernommen habe; mein Bestreben wird jederzeit seyn, durch Aufmerksamkeit, schnelle und pünktliche Bedienung mir das Zutrauen aller hohen Herrschaften so wie eines jeden zu erwerben. Meine Wohnung ist noch bis jetzt in der Vorstadt Glaucha nahe bey dem Meierischen Bade Nr. 1792.

Kämpel, Lohnbedienter.

Höherer Verfügung zu Folge wird von den Unterzeichneten, vom ersten Junius dieses Jahres an, das Braun- und Weißbier nach Silbermünze verkauft werden, und zwar

die Tonne zu	2 Thlr. 10 Silbergroschen	— Pfen.
die halbe Tonne	1	5
die Vierteltonne	—	17
und die Kanne	—	9

welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Halle, den 24. May 1822.

Die sämmtlichen Braugesellschaften u. Braueigener der Gesamtstadt Halle.

Montag den 2ten Junius soll im Gasthofe zu Passendorf ein Concert von den bekannten Pragern gegeben werden, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth S. Thieme.